

DAAD-Preisverleihung 2022: Auszeichnung für Studentin der Theaterwissenschaft



Vizepräsidentin Prof. Christiane Thompson (l.) überreicht Vera Boitcova (m.) den Preis. Dr. Rebekka Göhring, Leiterin des Bereichs Studium Lehre Internationales, gratuliert.

Am 29. September verlieh die Goethe-Universität den DAAD-Preis an Vera Boitcova, Studentin im Double-Degree-Masterstudiengang Comparative Dramaturgy and Performance Research (CDPR), ein hochschulübergreifender Masterstudiengang, der an fünf Universitäten angeboten wird: Université libre de Bruxelles, Université Paris Nanterre, Kunsthøgskolen i Oslo, University of the Arts Helsinki und der Goethe-Universität Frankfurt. Der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit 1000 Euro geförderte Preis wird von der Goethe-Universität seit 2002 an herausragende internationale Studierende vergeben, die einen besonderen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in und außerhalb der Universität leisten. Vera Boitcova, die von Helsinki nach Frankfurt gekommen war, überzeugte die Auswahlkommission mit ihrer herausragenden wissenschaftlichen Leistung und ihrem außergewöhnlichen und mutigen gesellschaftlichen Engagement in schwierigen Zeiten und politischen Kontexten, das in besonderer Weise auf den internationalen Austausch ausgerichtet ist.

Nominiert wurde die Studentin von Prof. Nikolaus Müller-Schöll, Professor für Theaterwissenschaft und Leiter der Masterstudiengänge CDPR und Dramaturgie. In seiner als Video-Botschaft übermittelten Laudatio beschreibt er Vera Boitcovas akademische Leistungen sowie ihr soziales, politisches und interkulturelles Engagement. Unter dem Titel „Personal as Political: Activist Dramaturgy of Documentary Narratives“ untersucht die Preisträgerin im Rahmen des von Müller-Schöll geleiteten Master-Forschungsprojekts die Frage, wie ein aktivistisches politisches Theater in Russland aussehen könnte, das unter den gegebenen homophoben und autoritären Verhältnissen in Staat und Gesellschaft zu einem Ort der Selbstverständigung für Menschen mit einem queeren oder queer-feministischen Hintergrund werden könnte. Vera Boitcova hat dieses Thema in den vergangenen Jahren in künstlerischer Praxis wie in deren theoretischer Aufarbeitung verfolgt und macht es nun zum Gegenstand einer in Helsinki und Frankfurt verfassten künstlerisch-wissenschaftlichen Masterarbeit, um dann davon ausgehend in der Auseinandersetzung mit Geschichte und Ge-

genwart des queeren und feministischen Theaters in Europa zu entwickeln, wie aktivistisches Theater im heutigen Russland aussehen könnte.

Vera Boitcova studierte von 2006 bis 2011 Musiktheaterregie in St. Petersburg und war im Anschluss in verschiedenen Theaterproduktionen tätig. Von 2014 bis 2015 absolvierte sie das Masterstudium Theatre and Performance in London. Neben ihren herausragenden fachlichen Leistungen weist sie ein vielfältiges und umfangreiches soziales, gesellschaftliches und interkulturelles Engagement im Bereich der Menschenrechte im Kontext der russischen LGBTQ+-Community auf. Ambitioniert engagiert sie sich mit einer den internationalen Austausch suchenden Arbeit in Kulturvermittlung und -austausch im Rahmen der von ihr gegründeten Organisation „Eve’s Rib“ mit Partnern in Finnland, Schweden, den Niederlanden und Deutschland. Sie ist ebenfalls Mit-Organisatorin von Kunstfestivals für Menschenrechtsorganisationen in St. Petersburg. 2021 engagierte sie sich im Rahmen der „Civil Society Cooperation“ in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt.

Prof. Dr. Christiane Thompson, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung, überreichte am 29. September im feierlichen Rahmen die Urkunde an die Preisträgerin. Die Preisverleihung war eingebettet in die Erstsemester-Orientierungsveranstaltung für internationale Studierende. Dr. Rebekka Göhring, Leiterin des Bereichs Studium Lehre Internationales, begrüßte zahlreiche weitere Gäste aus unterschiedlichen Fachbereichen, in- und externen Servicestellen und Institutionen für Studierende und Internationales sowie die kommunale Ausländervertretung Frankfurt. Musikalisch begleitet und bereichert wurde die Veranstaltung mit Klavier und Geige durch Vytis Sakuras und Chihiro Ishii.

Susanne Jauernig

Die nächste Ausschreibung des DAAD-Preises für das Jahr 2023 erfolgt im Sommersemester 2023 und der Bereich Studium Lehre Internationales freut sich wieder auf rege Teilnahme an der Nominierung potenzieller Kandidat*innen. daad-preis@uni-frankfurt.de